

Protokoll 3. Arbeitstreffen Biologische Vielfalt in Riedstadt am 13.12.2012 im Rathaus in Goddelau, 18:30 - 20:30 Uhr

Teilnehmer: Beate Zirwes, Gerd Ziegler, Horst Kränzle, Gunther Blaschke, Michael Lücking, Meike Mertens, Werner Wolf, Barbara Stowasser, Karl Müller, Judith Elbe

Entschuldigt: Amelie Hübner, Hans-Jürgen Unger

Protokoll: Judith Elbe

Tagesordnung:

1. Mitgebrachte Informationen: Ergebnisse der ersten Recherchen
 2. Einstieg in die Projektplanung: Was soll gemacht werden?
 3. Zeitplanung
 4. Absprachen
-

1. Mitgebrachte Informationen: Ergebnisse der ersten Recherchen

- Barbara Stowasser und Horst Kränzle haben nach **bestehenden Konzepten** recherchiert. Im Ergebnis wird deutlich, dass es bisher nur wenige ausgearbeitete Konzepte zum Thema gibt. Interessant ist vor allem ein komplett ausgearbeitetes Konzept mit dem Titel
 - „Der Tropenwald bei uns. Anregungen zur Gestaltung einer Projektwoche in den Klassenstufen 3 bis 6 zum Thema Biodiversität und ökologisches Alltagshandeln“. Download unter:
http://www.conservation-development.net/rsFiles/Datei/Projektwoche_Tropenwald.pdf
 - Sowie Materialien für die Primarstufe zum Thema „Biologische Vielfalt – Gefährdung und Schutz, Download unter
http://www.institutfutur.de/transfer-21/daten/materialien/tamaki/t5_biodiversity.pdf.
(Anmerkung Judith Elbe: Diese Unterlagen sind auch gut für ein Bild davon, welche Überlegungen man für die Ausarbeitung eines Bildungskonzeptes über den reinen Inhalt hinaus anstellen sollte, geeignet.)
- Michael Lücking berichtet, es sei sehr komplex und daher schwierig, das **Prinzip Ökologie** herunter zu brechen. Im Internet seien vielfältige Informationen zu finden, diese hier zusammenzufassen sei allerdings vermutlich im Moment nicht zielführend.
- Horst Kränzle berichtet, die **Martin-Niemöller-Schule** führe keine Projektwochen mehr durch, statt dessen bietet die Schule pro Halbjahr einen Klassenlehrertag an, den die Klasse gemeinsam frei gestalten kann.
- Gerd Ziegler berichtet, die **Grundschulen** führten regelmäßig Projektwochen durch und wären immer auf der Suche nach guten Themen für diese. Das Interesse für eine Projektwoche zur biologischen Vielfalt war daher groß und wir

Protokoll 3. Arbeitstreffen Biologische Vielfalt in Riedstadt am 13.12.2012 im Rathaus in Goddelau, 18:30 - 20:30 Uhr

könnten bereits für die Projektwoche ab dem 18.3.2013 ein Angebot machen, wenn wir bis dahin ein Konzept fertig haben sollten.

- Meike Mertens stellt ihre Idee von der **essbaren Wiese** vor: Als ganz praktisches Projekt könnte man mit den Kindern auf dem Schulgelände oder in der Nähe ein Stück Wiese entstehen lassen. Dafür könnten die Kinder jeweils in beliebiger Form abgeteiltes Stückchen Fläche bestellen und verschiedene Wiesenkräuter nach ihren persönlichen Interessen besäen, etwa mit Kräutern, die in ihrer Lieblingsfarbe blühen, mit solchen, die Pferde gerne fressen, etc... Das Saatgut dafür könnte von der Apple Wilde Samen GmbH zur Verfügung gestellt werden.

2. Einstieg in die Projektplanung: Was soll gemacht werden?

Schnell besteht Einigkeit darüber, dass ein Konzept für eine Projektwoche in der Grundschule entwickelt werden soll. Darüber hinaus bestünde auch die Möglichkeit, ein Konzept für einen Klassenlehrertag zu erarbeiten, die aber zunächst hinten angestellt wird.

Die Erarbeitung eines solchen Konzeptes umfasst üblicherweise die Schritte Bestandsaufnahme, Problemanalyse (die hier in verkürzter Form erfolgen könnten und bereits teilweise bestehen), Einwicklung eines Ziels bzw. Zielsystems, Maßnahmenplanung, Umsetzungsplanung / Umsetzung.

Für dieses Konzept wurden bereits einige Punkte erarbeitet, die hier zusammengefasst und zugeordnet werden:

- **Bestandsaufnahme / Was wissen wir bereits:** Die Grundschulen haben Interesse, Es gibt wenige aber geeignete Beispielunterlagen für entsprechende Konzepte (s.o.).
- Die Beteiligten wollen gern selbst in die Schulen gehen, in Kontakt kommen
- **Problemanalyse:** Das Thema ist komplex und daher schwierig zu vermitteln.
- Für Berufstätige ist es schwierig, hier aktiv zu werden, da die Zeiten der Projektwoche mit den Arbeitszeiten kollidieren.
- **Ziel:** Entwicklung eines begeisternden Projektwochenkonzepts für Riedstädter GrundschülerInnen und ihre LehrerIn, welches die Bedeutung der Biologischen Vielfalt in der vertrauten Umgebung erlebbar und nach Hause mitnehmbar macht.
 - **Teilziel Inhalt:** Biologische Vielfalt ist komplex. Die Bedeutung der vielfältigen Zusammenhänge soll in ihrem Umfang und in ihrer Faszination verstanden werden, ohne dass dazu alle Details notwendig werden.
 - **Teilziel Schüler:** Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit, welche viel Wissen, Meinung und Sicht auf die Welt mitbringt. Die mitgebrachten Kompetenzen der Kinder sollen zentraler Bestandteil des Konzeptes sein und der Eigeninitiative der Kinder möglichst viel Spielraum überlassen werden.
 - **Teilziel Pädagogik:** Ein klar durchdachtes Lernziel-Konzept steht der inhaltlichen Konzeptentwicklung selbstverständlich gegenüber und wird gemeinsam mit geeigneten Fachleuten und den beteiligten LehrerInnen erarbeitet.

Protokoll 3. Arbeitstreffen Biologische Vielfalt in Riedstadt am 13.12.2012 im Rathaus in Goddelau, 18:30 - 20:30 Uhr

- **Teilziel Wirkung:** In der Grundschule kommen Kinder aus allen Bereichen der Riedstädter Gesellschaft zusammen. Die Teilnahme an der Projektwoche soll die Kinder so sehr für das Thema begeistern, dass diese das Erlernte als Multiplikatoren in ihre Familien tragen und weitergeben.
- **Maßnahmenplanung:** Für die Schulen soll Arbeitsmaterial bereitgestellt werden. In die Planung sollen Pädagogen eingebunden werden.
- **Umsetzung:** zumindest einige Teilnehmer würden gern selbst in die Schulen gehen und an der Umsetzung beteiligt sein.

3. Zeitplanung

Es soll versucht werden, bereits in der Projektwoche ab dem 18.3.2013 in einer der Riedstädter Grundschulen ein Angebot zu machen. Dazu muss ein straffer Zeitplan eingehalten werden, der wie folgt abgestimmt wurde.

1. Nächstes Treffen: 18.1.2013. Hier soll ein Grobkonzept erarbeitet werden. Dafür machen sich zuvor alle Teilnehmer Gedanken über zentrale Aussagen, sowie für die Gestaltung darüber, was Kindern Spaß macht.
2. Dieses Konzept ist dann in einem Zeitraum von etwa vier Wochen in geeigneter Form mit Pädagogen bzw. Fachleuten abzustimmen.
3. Um den 18.2.2013 wird in einem weiteren Treffen das Konzept fertig gestellt und abschließend abgestimmt.
4. In der Zeit bis zum 18.3.2013 (Beginn der Projektwoche), ist die praktische Umsetzung der Projektwoche zu Organisieren.

4. Absprachen

- Alle machen sich Gedanken darüber, welche Inhalte in das Konzept einfließen sollten.
- Alle, aber insbesondere Gerd Ziegler überlegen, was Kindern Spaß macht.

Als Termin für das nächste Treffen wird

Donnerstag, der 17.01.2013, von 18.30-20.30 Uhr vereinbart. Das Treffen wird wieder **im Rathaus in Goddelau** stattfinden.

Die Moderation wird Judith Elbe übernehmen.